

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 69 (1994)

Heft: 12

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

Die amerikanische Marineluftwaffe beabsichtigt, rund 30 F/A-18-Hornet aus ihrem Inventar herauszulösen, um sie innerhalb der nächsten fünf Jahre an die spanische Luftwaffe verkaufen zu können. Die spanische Luftwaffe verfügt bereits über 72 F/A-18-Kampfflugzeuge. Um die veralteten Mirage F.1 abzulösen, will die spanische Luftwaffe seit geraumer Zeit zusätzliche Hornet-Kampfflugzeuge beschaffen. Dem spanischen Verteidigungsministerium fehlen jedoch die notwendigen finanziellen Mittel, um neue Kampfflugzeuge zu kaufen. Die 30 Maschinen der amerikanischen Marineluftwaffe könnten somit als Occasionen zu einem günstigen Preis von der spanischen Luftwaffe übernommen werden. Die US Navy will mit diesem Herauslösen der 30 Kampfflugzeuge



aus ihrem Inventar erreichen, dass diese durch die neueste F/A-18-Version – F/A-18E – ersetzt werden. Auf diese Weise hofft die amerikanische Marineluftwaffe, die F/A-18E zu einem früheren Zeitpunkt als geplant erhalten zu können. Amerikanische Stellen haben der spanischen Luftwaffe zudem angeboten, die 30 Maschinen gemäss den spanischen Wunschkonstellationen zu modifizieren. Nach amerikanischen Angaben versucht ebenfalls die amerikanische Luftwaffe, den Spaniern überzählige F-16-Fighting-Falcon-Kampfflugzeuge zu verkaufen. Die US Air Force verfügt zurzeit über 400 F-16-Kampfflugzeuge, die man gerne verkaufen möchte. Mit dem Erlös aus dem Verkauf dieser Kampfflugzeuge sollen hundert Maschinen aus der neuesten Produktionsreihe beschafft werden. mk



Um dem irakischen Truppenaufmarsch in der Nähe der kuwaitischen Grenze entgegenzutreten, haben die amerikanischen Streitkräfte in der Golfregion ein grosses Truppenkontingent zusammengezogen. Über 60 000 Mann, darunter 36 000 Mann an Kampftruppen und über 700 Flugzeuge sollen nach amerikanischen Plänen an den Golf verlegt werden. In den ersten Stunden dieser neuen Krise wurden unter anderem 16 000 Mann der 24. Infanterie Division von Fort Stewart im amerikanischen Bundesstaat Georgia an den Golf verlegt. Unter den amerikanischen Kriegsschiffen, die in der Region zusammengezogen wurden, befindet sich auch der Flugzeugträger USS George Washington mit über 90 Kampfflugzeugen an Bord. Ende Oktober befanden sich über 200 Flugzeuge der amerikanischen Luftwaffe (USAF) in der Golfregion. Unter anderem haben die amerikanischen Streitkräfte folgende Flugzeugtypen in die Krisenregion verlegt: vier U-2R-Aufklärungsflugzeuge aus Beale AFB, Kalifornien; 50 A-10 zur Bekämpfung von Bodenzielen (Shaw AFB und Davis Monthan AFB); 60 F-16 (Moody AFB, Hill AFB und Shaw AFB); 12 F-4G Wild Weasel zur Unterdrückung der gegnerischen Luftverteidigung (Nellis AFB); 12 RF-4C-Aufklärungsflugzeuge (Reno AFB); 36 F-15E zur Bekämpfung von Bodenzielen (Seymour Johnson); 18 F-15C zur Luftverteidigung (Langley AFB); 18 F-111F zur Bekämpfung von Bodenzielen (Cannon AFB);



12 EF-111 zur elektronischen Kriegführung (Cannon AFB);
12 F-117 (Holloman AFB);
6 B-52-Bomber (Minot AFB);
4 E-3 AWACS für die Luftraumüberwachung;
sowie eine zusätzliche Anzahl an KC-135-Tankerflugzeugen und C-130-Transportflugzeugen. Zusätzlich wurden zwei Patriot-Batterien nach Saudi-Arabien verlegt. Nach amerikanischen Angaben beförderten auch zwei C-17-Transportflugzeuge Material von den Vereinigten Staaten in die Golfregion. Dies ist damit der erste operationelle Einsatz der C-17. Die volle operationelle Einsatzbereitschaft wird die erste C-17-Staffel jedoch erst im Januar 95 erreichen. Die englische Luftwaffe hat zwölf Tornado-Kampfflugzeuge in die Golfregion entsandt. Die irakischen Streitkräfte haben nach amerikanischen Angaben rund 80 000 Mann, darunter drei Divisionen der Republikanischen Garden, in den Süden ihres Landes verlegt. Die Republikanischen Garden sind unter anderem mit T-72-Kampfpanzern ausgerüstet. mk



Die australische Luftwaffe und der amerikanische Flugzeughersteller Lockheed verhandeln zurzeit über die Beschaffung von neuen Transportflugzeugen vom Typ C-130J-30. Die australische Luftwaffe beabsichtigt neue Transportflugzeuge zu beschaffen, um ihre rund 25 Jahre alten C-130E zu ersetzen. In einer Studie des australischen Verteidigungsministeriums kommt man zum Schluss, dass nur die C-130J Hercules die Anforderungen, die an ein Transportflugzeug gestellt werden, erfüllen könne. Die Australier beabsichtigen vorerst 12 Maschinen zu kaufen, die im Jahre 1997 ausgeliefert werden sollen. Lockheed erhofft sich von einer allfälligen australischen Bestellung eine Signalwirkung für andere Länder, die veraltete Hercules-Versionen im Einsatz beziehungsweise in ihrem Inventar haben, diese jedoch durch einen modernen Typ ersetzen wollen. Der zurzeit schärfste Konkurrent der C-130J ist das europäische Transportflugzeug-Projekt FLA. Im Gegensatz zum C-130J wird das europäische Transportflugzeug erst in einigen Jahren verfügbar sein. Lockheed hat bereits mit der Montage des ersten C-130J Hercules begonnen. Die Maschine wird Mitte 1995 ihren Roll-Out absolvieren. Bauteile für weitere vier Maschinen werden bereits hergestellt. mk



Die britische Luftwaffe teilt mit, dass 12 Jaguar-Kampfflugzeuge zurzeit mit einem TIALD (Thermal Imaging Airborne Laser Designator)-Zielbezeichnungs-Gerät ausgerüstet werden, das vom GEC Marconi Avionics hergestellt wird. Dadurch wird die Royal Air Force in die Lage versetzt, lasergesteuerte Gleitbomben vom Typ Paveway II bzw vom Nachfolger Paveway III, einzusetzen. Erfahrungen, die die britische Luftwaffe bei Einsätzen in Bosnien-Herzegowina in diesem Frühjahr gesammelt hat, werden



mit dieser Ausrüstung umgesetzt. Die 12 Jaguar-Kampfflugzeuge werden in Boscombe Down von der Defense Research Agency modifiziert. mk



Boeing hat ein Projekt für die Modernisierung von veralteten CH-46E-Sea-Knight-Hubschraubern vorgelegt. In ihrem Projekt schlägt Boeing eine Verlängerung der Einsatzdauer mit einer spürbaren Reduzierung der Betriebs- und Unterhaltskosten sowie eine verbesserte Sicherheit und Leistungssteigerungen vor. Unter anderem sollen die CH-46E-Hubschrauber des amerikanischen Marinecorps mit neueren Cockpit-Systemen und mit neuen Rotorblättern ausgerüstet werden. Gemäss Boeing bewir-



ken die neuen Rotorblätter, dass mehr Gewicht getragen werden kann und dass die Geschwindigkeit sowie die Wendigkeit gegenüber früher signifikant erhöht werden können. mk



Die britische Luftwaffe wird ihr Personal in Deutschland bis zum Jahr 1995 auf 6290 Mann reduzieren. Im Jahre 1992 waren noch rund 8800 Angehörige der Royal Air Force in Deutschland stationiert. Damals verfügte die Royal Air Force Germany noch über vier Luftwaffenbasen, von denen heute nur noch die Basen in Brüggen und Laarbruch übrigblieben. 1999 wird der Luftwaffenstützpunkt Laarbruch ebenfalls



geschlossen. Gemäss Angaben der britischen Streitkräfte sollen bis ins Jahr 1998 die zwei Harrier-Staffeln sowie eine Transporthubschrauber-Staffel nach England zurückverlegt werden, so dass in Deutschland nur noch die vier Tornado-Staffeln in Brüggen verbleiben. Die in Deutschland verbleibenden Tornado-Kampfflugzeuge werden alle mit TIALD-Zielbezeichnungssystemen und ALARM-Antiradar-Lenkwanen ausgerüstet. Zur Verteidigung der Luftwaffenbasen werden im nächsten Jahr Rapier-C-Boden-Luftlenkwanen nach Deutschland verlegt. Die Tornado-Kampfflugzeuge in Deutschland werden der NATO für ihr Rapid Reaction Corps zugeteilt. mk

Die Vereinigten Staaten sind dabei, ein Lenkflächen-Warnsystem zu entwickeln, das in taktische Kampf-Flugzeuge der US Air Force, US Navy und Marine Corps eingebaut werden kann. Das neue Warnsystem soll nach den Plänen der amerikanischen Streitkräfte im Jahre 2000 ausgeliefert werden. Das Projekt soll in den kommenden Monaten ausgeschrieben werden, so dass interessierte amerikanische Unternehmen die Möglichkeit haben, entsprechende Vorschläge bzw. Projekte zu lancieren. Gegen Ende des nächsten Jahres wird dann unter den interessierten Firmen ein Hauptauftragnehmer für die Herstellung bestimmt. Das neue Lenkflächen-Warnsystem soll den Piloten frühzeitig auf gegen sie abgefeuerte Boden-Luft- und Luft-Luft-Lenkflächen aufmerksam machen. Die amerikanischen Luftwaffe hat bereits verlauten lassen, dass sie rund 2500 dieser neuen Systeme benötigt. Damit sollen vor allem alle F-16 Fighting Falcon und F-15C/E Eagle ausgerüstet werden. mk

NACHBRENNER

Flugzeuge ● Der erste Harrier der Version T.8 hat seinen Erstflug absolviert. Der Harrier T.8 wird hauptsächlich für die Ausbildung von Piloten eingesetzt. ● Die israelischen Luftstreitkräfte haben die ersten sechs F-16A/B Fighting Falcon aus amerikanischen Beständen erhalten. Israel erhält insgesamt 50 F-16 aus amerikanischen Beständen. ● Northrop hat den zweiten B-2-Spirit-Bomber dem 509th Wing, der auf der Luftwaffenbasis Whitemann stationiert ist, übergeben. ● Die 360. Staffel der Royal Air Force, die mit der Ausbildung und Schulung im Bereich der elektronischen Kriegführung beauftragt war, wurde Ende Oktober ausser Dienst gestellt, da sämtliche Canberra T17- und T17A-Flugzeuge verschrottet werden. Der grösste Teil dieser Flugzeuge war seit 28 Jahren mit dieser Rolle betraut. ● Die norwegische Luftwaffe beabsichtigt, ihre F-5- und F-16-Kampfflugzeuge sowie die P-3C-Überwachungsflugzeuge zu modernisieren. ● Die rumänischen Luftstreitkräfte haben für einige Zeit ihren Flugbetrieb einstellen müssen, nachdem sie über 11 Flugunfälle registrieren mussten. Der grösste Teil dieser Unfälle wird in Zusammenhang mit der schlechten Ausbildung der Piloten und der mangelnden Wartung der Maschinen gebracht. ● **Hubschrauber** ● Bell Helicopter Textron hat den ersten CH-146-Griffon-Mehrzweckhubschrauber an die kanadischen Streitkräfte ausgeliefert. Kanada hat 100 CH-146-Helikopter bestellt, die auf der Basis des Bell-412HP-Hubschraubers hergestellt werden. Die kanadischen Streitkräfte werden ihre CH-118-, CH-135- und CH-136-Hubschrauber durch das neue Modell ersetzen. ● Die indischen Streitkräfte beabsichtigen, 15 Kampfhubschrauber zu beschaffen. Die 15 Hubschrauber sollen bei europäischen oder amerikanischen Unternehmen gekauft werden, um die Abhängigkeit von russischen Systemen – Mi-25 und Mi-35 – zu lösen. Als mögliche neue Kampfhubschrauber werden genannt: Augusta A 129 Mangusta, Bell AH-1W Super Cobra, Eurocopter AS 565 Panther sowie McDonnell Douglas AH 64 Apache. ● **Luft-Luft-Kampfmittel** ● Die dänische Luftwaffe beabsichtigt, eine neue Lenkfläche zu beschaffen, die in der Lage ist, Ziele ausserhalb der Sichtweite des Piloten bekämpfen zu können (Beyond Visual Range). **Luft-Boden-Kampfmittel** ● Rockwell hat nach eigenen Angaben erfolgreich eine Flugerprobung mit einer neuen Version eines GPS/INS (Global Positioning System/Inertial Navigation System) durchgeführt. Das System, das sich vor allem durch seine kostengünstige Herstellung auszeichnet, wird künftig in Luft-Boden-Lenkflächen eingebaut, zum Beispiel die AGM-130, die ab der F-15 und F-111 abgefeuert werden können. ● Olin Ordnance hat von der amerikanischen Luftwaffe den Auftrag erhalten, 7682 Cluster-Bomben vom Typ CBU-87B/B, 300 vom Typ CBU-87C/B sowie 284 CBU-87/B-Behälter samt Bomben herzustellen. ● **Boden-Luft-Kampfmittel** ● Das schwedische Unternehmen Bofors hat vor kurzem den erfolgreichen Test mit einer BAMSE-Fliegerabwehr-Lenkfläche gemeldet. Der Test wurde auf dem Firmengelände

durchgeführt. ● Das englische Unternehmen Marconi Radar and Control Systems und das südafrikanische Unternehmen Denel wollen gemeinsam ein Fliegerabwehrsystem produzieren. Das System soll auf dem Marconi-Apache-Radar und dem Denel-eGLaS-Fliegerabwehrgeschütz basieren und generische Kampfflugzeuge in einer Entfernung von 10 km erfassen können. Die Schusskadenz soll 550 Schuss pro Minute betragen.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

F/A-18: Pilotenaustausch mit der US Navy

Der Pilotenaustausch ermöglicht im Ausbildungsbe- reich eine effiziente Einführung des F/A-18 auf einem hohem Erfahrungsniveau: Zwei Schweizer Fluglehrer werden ab Januar 1995 während zwei Jahren in einer internationalen Ausbildungsstaffel der US Navy auf den F/A-18 umgeschult und anschliessend als Staffelpiloten und Ausbilder eingesetzt. Im Gegen- zug werden nach Aufnahme des F/A-18-Flugdienstes 1997 in der Schweiz zwei erfahrene amerikanische Piloten für zwei Jahre als zusätzliche Fluglehrer in der Schweizer Flugwaffe tätig sein. Diese Lösung er- laubt der Schweizer Flugwaffe, ein wichtiges Erfah- rungspotential optimal und kostengünstig zu nutzen.

EMD-Info



Neuer EMD-Informationsschef: Martin Bühler

Der Bundesrat hat den 47-jährigen **Martin Bühler** auf den 1. Januar 1995 zum neuen Informationsschef des Eidgenössischen Militärdepartements gewählt. Be- rufsjournalist Bühler ist Informationsschef der Gruppe für Ausbildung beim EMD. In der Armee ist Martin Bühler Oberstleutnant. Er wird Nachfolger von Daniel Eckmann, mit welchem Bundesrat Kaspar Villiger seinen persönlichen Mitarbeiterstab für nicht-militä- rische Fragen von Politik und Kommunikation ver- stärkt.

EMD-Info



Zunehmender Spardruck

Kontinuierlicher Stellenabbau im EMD

Das Eidgenössische Militärdepartement EMD hat den Personalbestand im Rahmen der Reorganisation «Armee 95» bisher um 2312 Leute verringert. Nur ge- rade 34 Angestellte seien dabei entlassen worden, teilte das EMD mit. Der zunehmende Spardruck und die Einsparungen im Rahmen der Reorganisation werden sich auf den künftigen Personalabbau noch vermehrt auswirken. Nach Aussagen von Bundesrat Kaspar Villiger wird der Personalabbau über die Jahrtausendwende hinaus weitergehen und signifi- kant mehr als 3000 Stellen betreffen. Andererseits wür- den zur Erfüllung neuer Aufgaben beispielsweise in der Ausbildung aber auch mehrere hundert neue Stellen geschaffen, schreibt das EMD.

Aus NZZ Nr 252/94



Die Mechanisierte Division 11 aufgelöst

Es gibt in der ganzen Schweiz Einheiten, die zur Zeit ihren letzten Dienst leisten oder bereits geleistet ha- ben. Sie werden aufgelöst, umgruppiert oder reorga- nisiert. Zu ihnen gehört auch die Mechanisierte Division 11 in der Ostschweiz. Sie wurde Mitte Okto- ber auf der Kyburg offiziell verabschiedet.

Im Beisein von Ständeratspräsident Riccardo Jag- metti, Korpskommandant Paul Rickert und hochran- gigen Vertretern von Bund, Kantonen und Gemein- den wurden in einer feierlichen Zeremonie im Schlosshof der Kyburg die Standarten der Formati- onen aus dem Verband der Division entlassen. Jag- metti betonte in seiner Ansprache, die Landesvertei- digung sei in der politischen Gewichtung zwar zu- rückgestuft worden, die Schweiz bleibe aber ins

weltweite Geschehen einbezogen und könne sich nicht in ein geistiges Reduit zurückziehen. Die Berli- ner Mauer sei zwar gefallen, von Harmonie sei das neue Europa aber weit entfernt. Von Stabilität könne keine Rede sein.

Divisionär H Rudolf Blumer beschrieb «seine» Mech Div 11 als dynamisches Gebilde. Dynamik habe die Division seit ihrer Gründung im Jahre 1962 ausge- zeichnet. Dynamik zeichne auch die heutige Zeit aus und damit die Veränderungen hin zur Armee 95. In den neuen Strukturen seien die Truppenteile seiner Division auch in Zukunft fähig, in einem veränderten Umfeld in Europa ihren Beitrag zur Sicherheit unse- res Landes zu leisten.

Die rund 15 000 Mann der Mech Div 11 werden zum grössten Teil in den neuen Panzerbrigaden 3 und 11 eingesetzt. Die Aufgaben der neuen Panzerbrigaden liegen in der sogenannten dynamischen Raumver- teidigung. Die Panzerbrigade 3 ist als Interventions- mittel der ersten Stunde zwar der Armeeführung un- terstellt, sie bleibt aber, wie die Panzerbrigade 11, im FAK 4.

Info Mech Div 11



Verordnung über den militärischen Strassenverkehr

Der Bundesrat hat die Verordnung über den militä- rischen Strassenverkehr gutgeheissen und auf den 1. Januar 1995 in Kraft gesetzt. Sie enthält im wesent- lichen nur noch die Ausnahmen und Ergänzungen zur zivilen Gesetzgebung.

Die wichtigsten Neuerungen:

- Die Ruhezeit ist neu geregelt: Die Minimalruhezeit beträgt künftig sechs statt acht Stunden. Dem Fahrzeugführer muss Gelegenheit zum Schlafen gegeben werden. Die befohlenen Essenszeiten gelten nicht als Ruhezeiten.
- Der Motorfahrzeugführer führt eine Einsatzkon- trolle als Ersatz der bisherigen Ruhezeitkontrolle.
- Der befristete militärische Führerausweis und der Fahrbefehl sind aufgehoben.
- Wegen der in den letzten Jahren neu beschafften Fahrzeuge sind die Hauptkategorien der militä- rischen Führerausweise entsprechend festgelegt worden.

EMD-Info



Verordnung über die Polizeibefugnisse der Armee

Der Bundesrat hat die Verordnung über die Polizei- befugnisse der Armee (VPA) gutgeheissen und auf den 1. Januar 1995 in Kraft gesetzt. Damit hat er eine tragfähige und umfassende Rechtsgrundlage für das Handeln und die Ausbildung der militärischen Poli- zeioorgane geschaffen, die sich an die neueren kan- tonalen Polizeigesetze anlehnt.

Für die Truppe geht es nicht nur um den Wachdienst mit Kampfmunition in Ausbildungsdiensten, sondern auch um die neuen Aufgaben im Bereich der Existenzsicherung (Beispiel: Die Truppe muss im Rahmen der Katastrophenhilfe Objekte vor Plünde- rern schützen).

Im Ausbildungsdienst verfügt die Truppe über Poli- zeibefugnisse, um Gefahren für ihre eigene Sicher- heit abzuwehren und Störungen ihres Betriebes zu beseitigen. Im Aktivdienst reichen die polizeilichen Befugnisse der Truppe so weit, wie es für die Erfül- lung des jeweiligen Auftrags unerlässlich ist.

Die Truppe darf, wenn nötig:

- Personen von bestimmten Orten wegweisen und fernhalten;
- Personen anhalten und ihre Identität feststellen;
- Personen befragen und durchsuchen;
- Sachen kontrollieren und beschlagnahmen;
- Personen vorläufig festnehmen;
- körperlichen Zwang anwenden;
- Waffen als letztes Mittel einsetzen.

Polizeiliche Zwangsmassnahmen dürfen nur soweit angewendet werden, wie es die Bedeutung der zu schützenden Rechtsgüter rechtfertigt (Prinzip der Verhältnismässigkeit). Der Waffengebrauch ist in der neuen Verordnung sehr eingehend geregelt. Die